

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	76 (2003)
Heft:	3
Rubrik:	Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im mittelalterlichen Basel hat es – im Unterschied zu heute – nicht nur eine ganze Anzahl von Klöstern, sondern auch verschiedene Märkte gegeben, nämlich den Rossmarkt beim Steinenkloster, den Schweinemarkt auf dem Barfüsserplatz («Seyblatz»), den Rindermarkt in der Gerbergasse, den Fischmarkt, einen Markt für Obst, Eier und Geflügel auf dem Münsterplatz und den Kornmarkt, den heutigen Marktplatz, wo Getreide, Wein, Holz, Mues, Heu und Stroh gehandelt wurden. Auch heute noch ist Basel eine bedeutende Messe- und Markstadt. Schlendern wir also einmal zeit- und ziellos durch die Plätze und Gassen.

Revolution auf dem Marktplatz

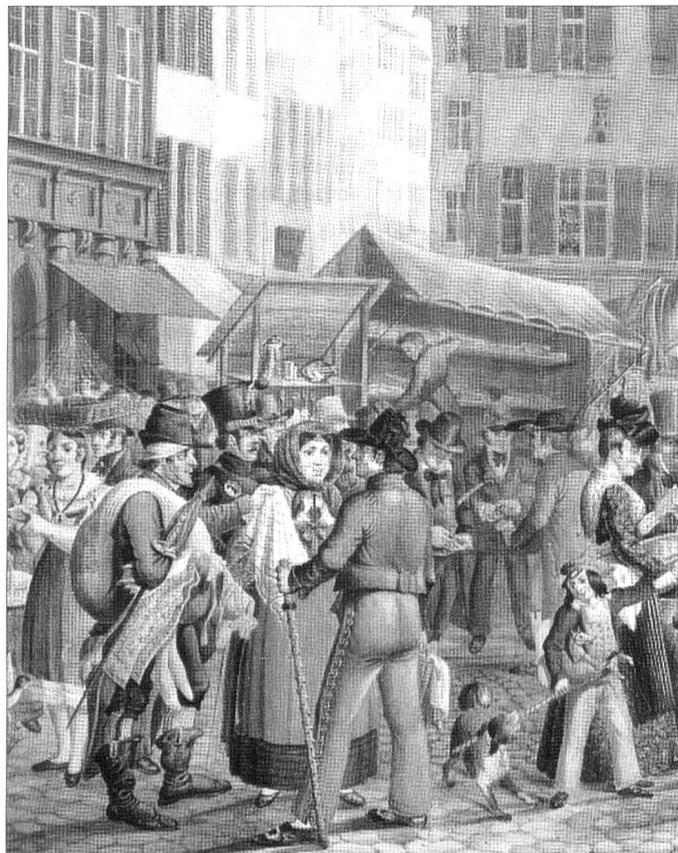
Am 27. September 1691 wurden auf dem Marktplatz auf Befehl der Basler Regierung die «Auführer» Johannes Fatio, Konrad Mosis und Johann Müller als «Rädlinsführer» durch das Schwert enthauptet. Der Schädel des Johannes Fatio hing dann noch während 70 Jahren «zum Schrecken und Exempel» am Grossbasler Rheintor der Mittleren Brücke über dem Lälenköngig.

Die Eierschlacht

Als im Juli 1793 die Eierfrauen aus den nahen Sundgauer Dörfern ihre Ware in die Stadt zum Verkauf bringen wollten, wurden ihnen an der Grenze bei Hüningen von französischen Nationalgardien die Eier konfisziert. Die Soldaten gaben dann die Eierkörbe ihren eigenen Frauen und schickten diese selbst damit in die Stadt zum Verkauf. Aber auf dem Basler Marktplatz warteten schon die beraubten und erbosten Elsässerinnen, stiessen den Soldatenfrauen die Körbe von den Köpfen und bewarfen sie blindlings mit dem sich entleerenden Korbinhalt. Eine wütende Eierschlacht

Dr Märt isch 's Härz vo Basel

-r. Am 17. Mai findet in Basel die zweite gemeinsame Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes SFV und des Schweizer Verbandes der Militär-Küchenchefs (VSMK). ARMEE-LOGISTIK bereitet sich auf diesen denkwürdigen Tag mit einem kleinen historischen Beitrag «Rund um den Marktplatz» vor.



1828: Johann Jakob Senn der Jüngere malte sein Basler Bild: «Der Marktplatz zur Messezeit».

entstand, bis vor den Häusern «zur Taube» und «zur Laute» die Strasse mit lauter zerbrochenen Eiern angefüllt war.

Die Eisengasse

1838 krachte «eine hundertjährige Fuhr» mitten in der Eisengasse zusammen. Da die Landjäger nicht mehr imstande waren, die Neugierigen zurückzudrängen, mussten die Stänzler, die Garnisonssoldaten, aufgeboten werden. «Es entstand eine ganztägige Verkehrssperrung.»

*z'Basel uf em Märt,
– jo, 's isch si dr wärt!
Kumm und kauf und lueg di satt
zmitts im Härze vo dr Stadt...
z'Basel, z'Basel, z'Basel uf em Märt!*

«Die gesamte Regierung und eine ungezählte Volksmenge wohnt dem feierlichen Akt auf dem Marktplatz bei.»

Mobilmachung 1939

Während der Kriegsjahre 1939/45 kam General Henri Guisan oft ins exponierte Basel. Zwischen 1939 und 1945 fand auf dem Basler Marktplatz ein gutes Dutzend Truppen-Vorbeimärsche, Fahnen-Übergaben, Entlassungsfeiern etc. statt. Platzkonzerte von Regiments- und Divisionsspielen erschallten, Ansprachen vor dem Rathaus stärkten das Vertrauen in den schweizerischen Widerstandswillen.

Als alles vorbei war und Brot und Weggli wieder frisch verkauft werden durften, genau an diesem 15. Oktober 1945, schmetterte die grosse Kapelle der 3. amerikanischen Infanterie-Division gewissermassen als Auf-takt zu einem von da an wegleitenden neuen «Sound» ein Friedenskonzert mit rassigen US-Melodien.

Fasnacht am Märt

Das Rathaus steht Kopf, der Marktplatz zittert vom Trommledröhnen, und durch die Gassen rund um Basels Zentrum jubeln die Piccolos, wenn die Stadt am Rhein ihre unverwechselbare Fasnacht feiert.

Klopf-Klopf

Als in den sechziger Jahren erstmals Frauen in den Grossen Rat einzogen, war man in Bezug auf die private Kabinetsfrage im Rathaus noch nicht auf dieses schöne Ereignis vorbereitet. Deshalb klopfte jeweils eine der Ratsdamen mit zarter Faust sowohl vor dem Betreten als auch vor dem Verlassen der (Herren-)Toilette an die Türe, um sich einen ungestörten Zugang und Abtritt zu sichern.

Bearbeitung: Meinrad A. Schuler

Benützte Quelle: «Rund um den Marktplatz im Laufe der Jahrhunder-te / der Jahre / des Tages»; her-ausgegeben von Coop Basel ACV

Die Entwicklung des Kommissariatsdienstes der Schweizer Armee

«Die Gründe,... über die in den Truppenaufstellungen von 1870 und 1871 vorgekommenen Übelstände im Verwaltungswesen sind wohl dieselben, Nämlich: «die Kommissariatsbeamten waren zu wenig zahlreich und hatten keine Kompetenzen», ... «zu wenig Praxis», ja allerdings, und wohl auch hinwieder zu wenig persönliche Begabung, ...»

P., Kommissariat und Strategie, in: Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung, Nr. 41, 17. Oktober 1874, Seite 332

VON OBERST ROLAND HAUDENSCHILD

Entstehung

Der Begriff «Kommissär» und «Kommissariat» entspricht der französischen Bezeichnung «commissaire» und «commissariats». Bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts ist im mittelalterlichen Latein der «commissarius» geläufig. Aus «commissaire» entsteht Mitte des 18. Jahrhunderts «commissariat».

Im royalistisch-französischen Heer ist der «Commissaire des guerres» seit 1351 nachgewiesen. Seine Aufgaben sind die Bestandskontrollen und die Lieferung von Verpflegungs- und Futtermitteln in Kriegs- und Friedenszeiten. Während Jahrhunderten sind Schweizer Söldner in französischen Diensten. In den Fremdenregimentern erscheinen die Funktionen Fourier auf Kompanieebene und Quartiermeister im Regimentsstab. Der Einfluss der französischen Armee ist auch für das Heerwesen der alten Eidgenossenschaft bestimmend. So wird 1797 im Heer der Republik Bern das Verpflegungswesen an einen Oberkriegskommissär übertragen, dem Bezirkskriegskommissäre zu Seite stehen.

1804 wird im Allgemeinen Militärreglement ein Kommissariat für die Schweizer Armee geschaffen. In der Folge wird ein nebenamtlicher Oberkriegskommissär eingesetzt, welcher an der Spitze des Oberkriegskommissariates (OKK) steht. Ein eigentlicher Kommissariatsdienst (Kom D) in der Schweizer Armee existiert noch nicht, da das OKK nur bei grossen Truppenaufgeboten in

Funktion tritt. Der Oberkriegskommissär ist verantwortlich für die Verproviantierung der Armee, die Vorratshaltung in Magazinen, die Militärspitäler, die Rechnungskontrolle und das Fuhrwesen. Ihm sind drei Kriegskommissäre unterstellt.

Das Allgemeine Militärreglement von 1817 enthält unter dem bleibenden eidgenössischen Stabspersonal den Oberkriegskommissär bzw. das ständige OKK mit den erforderlichen Kommissariatsbeamten der I. - V. Klasse. Aus diesen werden der Kriegszahlmeister, die Chefs der Besoldung, Verpflegung, Fuhrwesen, Rechnungswesen und die Divisi-

onskriegskommissäre gewählt. Bei der Truppe teilen sich Hauptleute (in den Kompanien) und Quartiermeister (in den Bataillonen) in das Rechnungswesen.

Die Militärorganisation (MO) von 1850 bringt als Neuerung den Dienstzweig Kommissariatsstab. Unmittelbar dem Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) unterstellt ist der jetzt vollamtliche Oberkriegskommissär. Der Kommissariatsstab besteht lediglich aus Offizieren aller Grade; eigentliche Truppen bzw. Mittel in diesem Bereich gibt es nicht. Die Grenzbesetzung 1870/1871 im Deutsch-Französischen Krieg zeigt schonungslos die schweren Mängel der Kommissariatsdienstorganisation auf.

Entwicklung

Die Militärorganisation (MO) von 1874 schafft die Grundlage für einen adäquaten Kommissariatsdienst im eidgenössischen Heer. Es werden Verwaltungs-

Sommaire

Déjà l'armée royale française du Moyen Age possédait un «commissaire des guerres». Au début du 19^e siècle l'armée suisse reçoit un Commissaire des guerres en chef et plus tard un Commissariat central des guerres (CCG). La création des troupes d'administration en 1874 est le commencement de la «logistique» dans notre armée; ces troupes changeront leur nom avant la première guerre mondiale en troupes de subsistance. A partir de 1933 le fourrier est le comptable indépendant et responsable de sa compagnie. Le chef de cuisine qualifié et l'aide-fourrier deviennent les nouveaux collaborateurs du fourrier. En 1961 les troupes de subsistance prennent le nom de troupes de soutien. A la fin 1996 le CCG disparaît et ses fonctions sont reprises à partir de 1997 par divers organes de l'administration militaire.

Le service du commissariat (serv com) sera également un domaine important de l'armée XXI, dès le 1^{er} janvier 2004. Tous les fonctionnaires du service du commissariat, soldats, sous-officiers et officiers, relevront le gant aussi au futur pour mieux servir la troupe.

truppen aufgestellt (Verwaltungskompanien im Divisionsverband) und Spezialisten regelmässig und zweckentsprechend in Schulen ausgebildet. Das Verwaltungsoffizierskorps besteht aus Kriegskommissären, Quartiermeistern und Offizieren der Verwaltungstruppen. Als grundlegende administrative Vorschrift tritt 1885 das neue Verwaltungsreglement (VR) in Kraft und behält, mit Anpassungen, bis 1950 seine Gültigkeit.

Die Militärorganisation (MO) von 1907 und die Truppenordnung (TO) von 1911 bilden einen weiteren Meilenstein in der Schweizerischen Militärorganisation. Die TO 1911 spricht neu von Verpflegungstruppen anstelle von Verwaltungstruppen. Die Verpflegungstruppen bestehen im 1. Weltkrieg ihre Bewährungsprobe, als Vorreiter einer künftigen Logistikorganisation.

Massgeblich an Verbesserungen im «hellgrünen» Bereich beteiligen sich der Schweizerische Verwaltungsoffiziersverein (gegründet 1882) und der Schweizerische Fourierverband (gegründet 1913).

Im Ersten Weltkrieg ist die Kommissariatsabteilung des Armeestabes gar nicht organisiert, was nachgeholt wird, aber bis Kriegsende nicht zu befriedigen vermag. Die Probleme des OKK sind im Aktivdienst des Ersten Weltkrieges nicht gering. Neben einigen krassen Mängeln hat der schwerfällige Verwaltungsapparat jedoch generell funktioniert.

Die Zwischenkriegszeit bringt vor allem personelle Verbesserungen bei den Funktionären der Verpflegungstruppen. Die Quartiermeister werden einheitlich uniformiert und dem OKK unterstellt. Sie gelten nun als Verpflegungsoffiziere (1935). Die Einführung von Fachkursen für Küchenchefs (1936) bildet die Grundlage für die Ausbildung von qualifizierten Küchenchefs.

1943 erfolgt die Umbenennung der Fachkurse in Unteroffiziersschulen für Küchenchefs.

Im Dienstreglement (DR) 1933 wird der Fourier zudem selbstän-

diger Rechnungsführer seiner Kompanie und ist dafür unmittelbar dem Einheitskommandanten verantwortlich und wird in seiner Stellung aufgewertet. Dem Fourier unterstehen Küchenchef und Küchendienst.

Das OKK tritt bei der Kriegsmobilmachung des Zweiten Weltkrieges in den Armeestab über und wird dem Armeekommando unterstellt. Personell ist bei den Küchenchefs ein erhöhter Bedarf feststellbar. Nach der Mobilmachung wird überdies ein schwerer Mangel an Fourieren festgestellt. In abgekürzten Feldfourierschulen werden zusätzliche Fouriere ausgebildet. Um den Fourier zu entlasten wird die Funktion des Fouriergehilfen geschaffen und ab 1941 in Kursen ausgebildet. Auch Offiziere fehlen, sodass zusätzliche Kurse stattfinden, um Quartiermeister auszubilden. In der Militärorganisation (MO) von 1950 wird

dem OKK der Bereich Betriebsstoffe übertragen. In der Truppenordnung (TO) von 1961 erhalten die Verpflegungsgruppen die neue Bezeichnung Versorgungsgruppen. Ab 1977 ist das OKK zusätzlich für den Dienstzweig Munitionsdienst verantwortlich. Weiterhin erfolgt eine grundlegende Neuorganisation der Versorgungsgruppen mit dem neuen Versorgungskonzept 1977. Die Versorgungsgruppen werden in den Territorialzonen konzentriert. Das VR 1885 wird vom überarbeiteten VR 1950 abgelöst; seither erfolgen laufend Änderungen und Überarbeitungen.

Eigenheiten

Als Funktionäre des Kommissariatsdienstes, welcher die ganze Armee umfasst, sind in Stäben und Einheiten Kriegskommissäre (KK), Kommissariatsoffiziere (Kom Of), Quartiermeister (Qm),

Fouriere (Four), Küchenchefs, Fourier- und Kochgehilfen eingeteilt; sie leisten in allen Truppengattungen Dienst, bezeichnet als «Hellgrüne». Dem gegenüber sind die Versorgungsfunktionäre in den Versorgungsgruppen zu finden. Das OKK hat unter anderem die Hauptaufgabe den Kommissariatsdienst zu leiten, bestehend aus dem Rechnungs-, Verpflegungs-, Betriebsstoff- und Unterkunftsressort der Armee.

Während im DR 1933 nur Four und Qm aufgeführt sind, enthalten das DR 1954 und 1967 den KK, Kom Of und Qm. Im DR 1980 ist nur der Four enthalten, der den Rechnungs-, Verpflegungs- und Betriebsstoffdienst sowie die Beschaffung von Unterkunft leitet.

Ende 1994 wird die Armee 61 von der Armee 95 abgelöst, welche am 1. Januar 1995 in Kraft tritt. Die Kriegskommissäre wer-

den in der Armee 95 in Chef Kommissariatsdienst (C Kom D) umbenannt und die Kom Of als ihre Gehilfen fallen weg. Ende 1996 wird das OKK als Bundesamt aufgehoben, auch als Zentralstelle für den Kommissariatsdienst und als Oberleitungsinstantz. Seine Aufgaben werden ab 1. Januar 1997 aufgeteilt an die Untergruppe Personelles (UG Pers), die Untergruppe Logistik (UG Log) und das Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE) sowie das Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG). Seit dem 1. Januar 1997 ist die UG Log sowohl Zentralstelle für den Kommissariatsdienst und hat auch dessen Oberleitung inne gemäss VR Ziffer 1 und 2. Zum Kommissariatsdienst gehören immer noch das Rechnungs-, Verpflegungs-, Betriebsstoff- und Unterkunftsressort der Armee.

Der UG Log obliegen Konzeption und Führung der Logistik der



Nestlé FoodServices

Ihr Partner in der professionellen Küche



Nestlé Suisse S.A. • FoodServices, 9401 Rorschach
 Telefon 071/844 85 30 • Fax 071/844 87 19
 E-mail: nestle.foodservices@ch.nestle.com
www.nestlefoodservices.ch

Armee. Die UG Pers ist für die Aushebung, Personalbewirtschaftung und Administration der Angehörigen des Kom D (Logistiktruppen) verantwortlich. Das BABHE führt die Betriebe des Heeres, sorgt für die Instandhaltung, verwaltet das Armeematerial und die Versorgungsgüter, bewirtschaftet die Infrastruktur und besorgt den Nachschub. Hier ist auch das Truppenrechnungswesen angesiedelt. Das BALOG leitet und organisiert die Ausbildung der Logistiktruppen, damit auch die der Funktionäre des Kom D auf allen Stufen der Armee. In der Armee 95 sind folgende Funktionäre des Kom D im Einsatz: C Kom D, Qm, Four, Küchenchef, Truppenbuchhalter, Truppenkoch.

Zukunft

Die Planung der Armee XXI, welche ab 1. Januar 2004 realisiert werden soll, hat seit längerer Zeit begonnen. In der Armee XXI sind im logistischen Bereich nur noch Logistik- und Sanitäts-truppen vorgesehen. Die Logistiktruppen werden die Bereiche Nachschub/Rückschub (Ns/Rs), bisher Versorgungsgruppen, Verkehr- und Transporte (Vrk u Trsp), bisher Transporttruppen, Instandhaltung (Ih), bisher Materialtruppen und den Veterinärdienst (Vet D) umfassen. Was die Funktionäre des Kom D betrifft, werden sie in der Armee XXI weiterhin ihren Platz haben. Die bisherigen Funktionen aus der Armee 95 werden übernommen. Die realitätsfremden Planer der Armee XXI wollten jedoch den C Kom D in den Grossen Verbänden (Gr Vb) der Armee XXI (in den Brigaden) streichen und durch einen Chef Finanzen ersetzen. Diese Absicht verkennt die Aufgaben und die Stellung des Kom D gänzlich. Auffällig ist, dass der Kom D in der Vergangenheit nie genau definiert und von der Logistik und Versorgung abgegrenzt wurde. Die Versorgungsbereiche der Armee 95 sollen zum umfassenden Bereich Nach-/Rückschub (Ns/Rs) in der Armee XXI zusammengefasst werden. Dies bedingt eine Definition der Verantwortlichkeiten, d.h. eine Trennung der Verant-

wortung zwischen den Bereichen Kom D und Ns/Rs, die sich zum Teil überschneiden.

Ns/Rs ist vereinfacht definiert die Zuführung bzw. Rückführung von der Truppe benötigten bzw. nicht mehr benötigter Versorgungsgüter sowie von Post. Die neue Definition des Kom D muss sich klar von den Zuständigkeiten des Ns/Rs abgrenzen. Der Kom D umfasst demnach alle Tätigkeiten/Verantwortlichkeiten der Führung des Finanz- und Rechnungswesens, des Truppenhaushaltes und des Unterkunfts-wesens.

Die Verantwortlichkeiten sind wie folgt vorgesehen: Für den Kom D auf Stufe Einheit der Fourier, im Truppenkörper (Bataillon/Abteilung) der Qm und im Grossen Verband (Brigade) der C Kom D. Für den Ns/Rs auf Stufe Einheit der Logistik Zug-führer (Log Zfhr), wenn nicht vorhanden der Fourier und Feldweibel, im Truppenkörper der Nachschuboffizier und im Grossen Verband der Chef Nachschub (oder Logistikoffizier).

Auf Grund dieser Überlegungen und entsprechender Anträge soll und wird auch in der Armee XXI in den Grossen Verbänden (Brigaden und Territorialregionen) ein C Kom D im Stab eingeteilt werden. Zusätzlich wäre im Stab des Grossen Verbandes noch ein Qm für das Rechnungswesen einzuteilen, zur Entlastung des C Kom D.

Mit der Einteilung eines C Kom D in den Stäben der Grossen Verbände, als Fachdienstvorgesetzter der Bataillons/Abteilungs Qm, ist der Fachdienstweg sichergestellt, und die Belange des Kom D werden auch auf dieser Stufe kompetent wahrgenommen. Ferner wird den Qm der Aufstieg zum C Kom D weiterhin ermöglicht. Der neu definierte Kom D und seine Funktionäre werden auch in der Armee XXI weiter bestehen und sich wie bisher für das Wohl der Truppe einsetzen und die wichtige Verbindung Truppe-(Militär-)Verwaltung sicherstellen. Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere des Kom D werden sich auch in Zukunft der Herausforderungen stellen.

Über 6,3 Millionen Diensttage im Jahr 2002

Die Angehörigen der Armee haben im vergangenen Jahr rund 100 000 Diensttage weniger geleistet als im Vorjahr. Diese 6,3 Millionen liegen jedoch im Schnitt der letzten fünf Jahre.

C.P. 207 700 Angehörige der Armee (AdA) haben im vergangenen Jahr Dienst geleistet. Zusammen sind dies 6 328 552 Diensttage. Die Soldansätze sind je nach Grad unterschiedlich. Während ein Oberst täglich 23 Franken erhält, werden einem Rekruten vier Franken vergütet. Sobald der Rekrut zum Soldaten wird, steigt der Sold um einen auf fünf Franken.

Die Anzahl Diensttage ist zwar gegenüber 2001 um 97 149 gesunken, entspricht aber dem Schnitt der letzten fünf Jahre. Seit 1998 wurden jährlich zwischen 6,2 und 6,5 Millionen Tage Militärdienst geleistet.

Neben Menschen standen auch Tiere im Einsatz: 739 Pferde leisteten 23 108 Diensttage. Pro Tag erhält der Pferdebesitzer ein Mietgeld von 27 Franken.

Armee verpflegt en gros: Fast 13 Millionen Mahlzeiten ausgegeben

Im Jahr 2002 haben Militärköche rund 12,8 Millionen Mahlzeiten zubereitet und ausgegeben. Die

Verpflegungskosten schlugen beim Truppenrechnungswesen mit 51,8 Millionen Franken zu Buche. Für Unterkünfte wurden 31,5 Millionen, für Transporte 33,2 Millionen, für die Beförderung von Paketen und Briefen 22 Millionen und für Land- und Sachschäden 5,8 Millionen Franken bezahlt.

Gesamthaft beliefen sich die Sachausgaben für die Truppe im vergangenen Jahr auf 228,2 Millionen Franken. Inbegriffen sind acht Millionen, die einen entsprechenden Ausgabenüberschuss aus dem Jahre 2001 abdecken.

Plus de 6,3 millions de jours de service en 2002

L'année passée, les militaires ont effectué près de 100 000 jours de service de moins que l'année précédente. Les 6,3 millions de jours de service se situent toutefois dans la moyenne des cinq dernières années.

C.P. 207 700 militaires (mil) ont accompli du service l'an passé. Cela représente un total de 6 328 552 jours de service. Le montant de la solde varie selon les grades. Alors qu'un colonel reçoit 23 francs par jour, une recrue en reçoit quatre. Dès qu'une recrue passe au statut de soldat, sa solde augmente d'un franc, ce qui fait donc cinq francs.

Le nombre de jours de service a baissé à vrai dire de 97 149 jours par rapport à 2001, mais il reste dans la moyenne des cinq dernières années. Depuis 1998, entre 6,2 et 6,5 millions de jours de service militaire ont été accomplis chaque année.

Des animaux ont également été engagés: 739 chevaux ont accom-

Sollbestand der Armee (Stand 2002)

351 182 Angehörige, davon
31 051 Offiziere
55 150 Unteroffiziere

Jährliche Dienstleistungen in der Armee (Zahlen für 2002)

Schulen und Kurse: 207 700 AdA
Davon: 24 009 Rekr

Total geleistete Diensttage: 6 328 552

Anzahl geleistete Diensttage seit 1985 (in Millionen)

1985	13,1	1986	13,3
1987	13,0	1988	13,0
1989	12,7	1990	12,0
1991	11,2	1992	10,5
1993	10,0	1994	9,2
1995	7,2	1996	7,0
1997	6,7	1998	6,5
1999	6,5	2000	6,3

pli 23 108 jours de service. Le propriétaire d'un cheval reçoit une indemnité de louage de 27 francs par jour.

Subsistance de masse dans l'armée: près de 13 millions de repas servis.

En 2002, les cuisiniers militaires ont préparé et servi près de 12,8 millions de repas. La comptabilité de la troupe a enregistré 51,8 millions de francs dans le décompte frais de subsistance. Il a été payé 31,5 millions de francs pour le logement, 33,2 millions pour les transports, 22 millions pour l'expédition de paquets et de lettres et 5,8 millions pour les dommages aux cultures et pour les dégâts matériels. Les dépenses pour les biens et services de la troupe se sont élevées à 228,2 millions de francs l'an passé. Ces dépenses comprennent huit millions qui couvrent un excédent de dépenses de 2001.

Nel 2002 prestati oltre 6,3 milioni di giorni di servizio

Lo scorso anno i militari hanno prestato circa 100'000 giorni di servizio in meno rispetto all'anno precedente. I 6,3 milioni di giorni di servizio effettuati rientrano comunque nella media degli ultimi cinque anni.

C.P. Nel 2002, hanno prestato servizio 207 700 militari, per un totale complessivo di 6 328 552 giorni di servizio. L'importo del soldo varia a seconda del grado: un colonnello riceve giornalmente Fr. 23.-, mentre una recluta percepisce Fr. 4.- al giorno. Non appena la recluta diventa soldato, il soldo aumenta di 1 franco, per un totale di Fr. 5.- al giorno. Il numero di giorni di servizio è

diminuito di 97 149 unità rispetto al 2001; rientra comunque nella media dell'ultimo quinquennio. Dal 1998, sono stati prestati annualmente dai 6,2 ai 6,5 milioni di giorni di servizio militare.

Oltre ai militari, sono stati impiegati anche animali: 739 cavalli hanno effettuato 23'108 giorni di servizio. Il proprietario riceve per ogni cavallo noleggiato un'indennità giornaliera di 27 franchi.

L'esercito fornisce sussistenza su larga scala: distribuiti quasi 13 milioni di pasti

Nel 2002 i cuochi militari hanno

preparato e distribuito circa 12,8 milioni di pasti. Le spese di sussistenza conteggiate presso la contabilità della truppa ammontavano a 51,8 milioni di franchi. Sono inoltre stati spesi gli importi seguenti: 31,5 milioni per gli accantonamenti, 33,2 milioni per i trasporti, 22 milioni per il trasporto di pacchetti e lettere nonché 5,8 milioni di franchi per danni a colture e proprietà. Complessivamente le spese per la truppa nel 2002 ammontavano a 228,2 milioni di franchi, in cui sono compresi 8 milioni che coprono un'eccedenza di uscite del 2001.

Gipfel von Evian: Schweiz unterstützt Frankreich aktiv

Der Bundesrat hat am 12. Februar die Botschaft zum Bundesbeschluss über den Einsatz der Armee im Assistentendienst zu Gunsten der zivilen Behörden und im Rahmen des Staatsvertrages mit Frankreich anlässlich des Sommet d'Evian vom 1. bis 3. Juni 2003 verabschiedet.

Der Sommet d'Evian, der vom 1. bis 3. Juni stattfindet, hat für die Schweiz zahlreiche positive Aspekte. Die Schweiz kann zeigen, dass sie fähig ist, internationale Grossereignisse mit zu organisieren und kann ihren Ruf auf internationaler Ebene festigen. Für den Genferseeraum ist der Gipfel von grosser Bedeutung. Zudem sind bilaterale Gespräche auf hoher Ebene eine gute Gelegenheit, unsere Beziehungen mit verschiedenen Ländern zu pflegen.

Mit diesem Gipfel kann die Schweiz überdies die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen und die langfristigen Beziehungen zu Frankreich im Bereich der Sicherheit sicherstellen. Schliesslich arbeiten die Kantone und der Bund bei der Organisation des Gipfels konstruktiv zusammen und stärken dadurch ihre Partnerschaft.

Innere Sicherheit

Für die Schweiz ist auf Grund der heutigen Lagebeurteilung von

zwei Gefährdungen für die innere Sicherheit auszugehen: Einerseits sind die in der Schweiz untergebrachten völkerrechtlich geschützten Staats- und Regierungsscheine, ihre Delegationen und deren Einrichtungen einem Sicherheitsrisiko ausgesetzt. Heute liegen jedoch keine konkreten Erkenntnisse über eine terroristische Bedrohung vor. Andererseits muss während des Sommet d'Evian mit globalisierungskritischen Kundgebungen gerechnet werden.

Bund und Kantone arbeiten eng zusammen

Gemäss Verfassung liegt die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit in der Hoheit der Kantone. Der Bund ist für die völkerrechtlich geschützten Gäste zuständig. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Kantonen bildet die Voraussetzung und die Garantie für die erfolgreiche Bewältigung der Geschehnisse rund um den Sommet d'Evian. Für die Vorbereitungsarbeiten in der Schweiz wurde dazu ein comité directeur geschaffen, in dem Bundes- und Kantonsvertreter gemeinsam sämtliche die Schweiz betreffenden Aspekte des Sommet d'Evian beurteilen, darunter auch die Sicherheitsfragen.

Um die Sicherheit einer solchen Veranstaltung gewährleisten zu können, reichen die polizeilichen Mittel der drei unmittelbar betroffenen

Info-Zentrum – täglich geöffnet

Geführte Rundgänge

Neu auch für Einzelpersonen und Familien
jeden Dienstag um 17.30 Uhr
jeden Donnerstag um 14.00 Uhr



Wir bitten um Anmeldung bis Vortag um 16.00 Uhr.



Informationszentrum
Kernkraftwerk Leibstadt
5325 Leibstadt
Telefon 056 267 72 50
Telefax 056 267 79 01
besucher@kkkl.ch • www.kkkl.ch

Täglich geöffnet von Montag bis Samstag
9 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
Sonntag 13 - 17 Uhr
Feiertage geschlossen

fenen Kantone Genf, Waadt und Wallis nicht aus. Der Bundesrat hat deshalb Anfang Jahr ein Gesuch dieser Kantone um Unterstützung eines interkantonalen Polizeieinsatzes (IKAPOL) gutgeheissen. Dieses Vorgehen ist bei solchen Grossanlässen üblich.

Assistenzdienst der Armee

Darüber hinaus hat der Bundesrat entschieden, die Armee auf Gesuch der Kantone GE, VD und VS im Assistenzdienst zu Gunsten der zivilen Sicherheitsmassnahmen anlässlich des Sommet d'Evian einzusetzen. Weil mehr als 2000 Angehörige der Armee zum Einsatz kommen, muss das Parlament gemäss Artikel 70 des Militärgesetzes den Assistenzdienst bewilligen. Der Assistenzdienst wird zwischen dem 22. Mai und dem 5. Juni geleistet. Die Gesamtleitung obliegt dem Generalstabchef, Korpskommandant Christophe Keckies.

Der Einsatz am Boden wird von Divisionär Luc Fellay, derjenige in der Luft von Divisionär Markus Gygax kommandiert. Es gelangen Formationen der Infanterie, der Leichten und Mechanisierten Truppen, der Genie-, Festungs-, Übermittlungs-, Sanitäts-

und Transporttruppen, der Strassenpolizei sowie der Luftwaffe zum Einsatz.

Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Verbundes der Sicherheitsmassnahmen zum Schutz des Gipfeltreffens wird es zur militärischen Zusammenarbeit vor allem auf dem Genfersee und in der Luft mit Frankreich kommen. Die rechtlichen Aspekte dieser binationalen-militärischen Kooperation werden in Form eines Staatsvertrages mit Frankreich geregelt. Es ist geplant, für die Dauer des Gipfels die Benützung des Luftraumes über der Region einzuschränken.

Die Gesamtkosten des Armeeeinsatzes können voraussichtlich im Rahmen der bewilligten Kredite des VBS aufgefangen werden.

Massnahmen an der Grenze

Was die Sicherheitsmassnahmen an der Grenze betrifft, wird davon ausgegangen, dass die Grenzkontrollen eher verstärkt werden. Die Vorkehrungen an der Grenze werden zwischen den betroffenen Kantonen und Frankreich abgesprochen werden.

Neue Kommandanten SWISSCOY

**Das achte Kontingent
SWISSCOY wird von Oberstleutnant Pierre-André Campiche und Major im Generalstab Thomas Beccarelli geführt. Das Gros des neuen Kontingents hat zum letzten Mal auf dem Waffenplatz Bière (VD) mit der siebenwöchigen Ausbildung für den Einsatz im Kosovo begonnen. Das nächste SWISS-COY-Kontingent wird ab August im Truppenlager Melchtal (OW) ausgebildet. Das Kommando des Ausbildungszentrums befindet sich ab 1. April 2003 in der Kaserne Wil bei Stans (NW).**

Oberstlt Pierre-André Campiche wird ab Anfang April als neuer Kontingentskommandant (Nationaler Befehlshaber) der Schweizer Armeeangehörigen im Kosovo

vo und in Mazedonien im Einsatz sein. Der 51-jährige Genfer arbeitete bis 1998 bei der Genfer Polizei und hat seit 1994 immer wieder in diversen UNO-Polizeimissionen in Afrika und auf dem Balkan als Zivilpolizeibeamter internationale Erfahrung gesammelt. Militärisch ist der ausgebildete Kaufmann und Fallschirmgrenadier Kommandant Stellvertreter des Infanterieregiments 3.

Maj i Gst Thomas Beccarelli hat seine Ausbildung zum Berufsoffizier an der Militärakademie Zürich 1989 erfolgreich abgeschlossen. Zuletzt arbeitete er als Geschäftsführer einer Personaltreuhandfirma in der Ostschweiz. Seit 1988 ist Maj i Gst Beccarelli zudem als Richter am Divisionsgericht 7 tätig. Der 48-jährige Appenzeller ist im Kosovo

Fortsetzung auf Seite 9

GENERALSTAB
ETAT-MAJOR GENERAL
STATO MAGGIORE GENERALE
STAB GENERAL

Militärische Auslandseinsatzmöglichkeit

SWISSCOY (Swiss Company) in der Kosovo Force (KFOR)

Für die kommende Ablösung der Dienstkompanie SWISSCOY (KFOR) werden für die Abteilung Friedenserhaltende Operationen (AFO)

Kader gesucht

Ihr Profil: Sie verfügen über Berufserfahrung, einen einwandfreien Leumund und gute militärische Qualifikationen. Sie sind Schweizer Bürger/in im Alter von **20 bis 45 Jahren** und haben erfolgreich die Rekrutenschule absolviert. Sie sind charakterlich und körperlich robust und verfügen über gute Englischkenntnisse.

Unsere Erwartung: Sie sind bereit, vom **4.08.03 (Beginn Ausbildung) bis 13.04.04 (Ende Einsatz)** Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen. Sie sind fähig, sich in eine militärisch organisierte und geführte Gemeinschaft einzufügen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns Ihre schriftliche Interessensbekundung **bis spätestens 21.03.03 mit einem an Sie adressierten und unfrankierten C4-Rückantwortcouvert** an:

Generalstab, AFO
Sektion Personal und Finanzen, 3003 Bern
E-Mail: recruit.swisspsos@gst.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Hotline-Nr: 0800 800 930

Bellasi-Urteil rechtskräftig

Das Urteil gegen den früheren Rechnungsführer des Nachrichtendienstes Dino Bellasi wird rechtskräftig. Wie die «Basler Zeitung» mitteilt, haben weder Bellasi noch die Anklagebehörde das Urteil bis zum Ablauf der zehntägigen Appellationsfrist angefochten. Das Gericht verpflichtete Bellasi zur Zahlung von sechs Millionen Franken Schadenersatz und zu einer ambulanten Psychotherapie.

Bellasi werde voraussichtlich am 13. August freigelassen, sagte Bellasis Verteidiger André Seydoux. Somit würden Bellasi ein Drittel der sechsjährigen Strafe wegen guter Führung erlassen werden.



Fortsetzung von Seite 7

verantwortlich für die eigentliche SWISSCOY-Dienstkompanie.

Insgesamt haben 189 Angehörige der Armee die Ausbildung aufgenommen, davon acht Frauen. Vom 7. SWISSCOY-Kontingent haben 18 Personen ihren Einsatz um sechs Monate verlängert.

Das 8. Kontingent wird seinen Auftrag gemäss dem bis Ende 2003 gültigen Parlamentsbeschluss ausführen: Das gesamte Kontingent ist zum Selbstschutz mit Pistole und Sturmgewehr bewaffnet. Der mechanisierte In-

fanteriezug, ausgerüstet mit fünf Radschützenpanzern vom Typ Piranha, versieht Sicherungsaufgaben wie Campwache, Patrouillen, Kontrollposten und Konvoischutz. Weiter stellt die SWISSCOY der Multinationalen Brigade Süd-West der Kosovo Force (KFOR) einen Helikopter vom Typ Super Puma der Schweizer Luftwaffe für Transporte zur Verfügung. Der logistische Grundauftrag Transport, Trinkwasser-aufbereitung, Treibstofflieferung sowie Tiefbau und Infrastruktur-erhaltung zu Gunsten des österreichischen Kontingentes (AUC-ON) bleibt bestehen.

Nouveaux commandants de la SWISSCOY – dernière instruction sur la place d'armes de Bière

Le huitième contingent de la SWISSCOY sera conduit par le lieutenant-colonel Pierre-André Campiche et le major EMG Thomas Beccarelli. Le gros du contingent à débuté pour la dernière fois sur la place d'armes de Bière (VD) l'instruction de sept semaines pour l'engagement au Kosovo. Les membres du prochain contingent de la SWISSCOY suivront dès le mois d'août leur instruction au camp militaire de Melchtal (OW). Le commandement du centre d'instruction sera basé, dès le 1^{er} avril 2003, à la caserne de Wil bei Stans (NW).

Nuovi comandanti della SWISSCOY – L'istruzione si terrà per l'ultima volta sulla piazza d'armi di Bière

I comandanti dell'ottavo contingente saranno il ten col Pierre-André Campiche e il magg SMG Thomas Beccarelli. Il grosso del nuovo contingente ha iniziato oggi l'istruzione di sette settimane in vista dell'impiego in Kosovo, che si terrà per l'ultima volta sulla piazza d'armi di Bière (VD). Il prossimo contingente SWISSCOY verrà istruito a partire da agosto presso gli accantonamenti militari di Melchtal (OW). Dal 1° aprile 2003 il comando del centro d'istruzione avrà sede presso la caserma di Wil bei Stans (NW).

Nachrichten

Intensivierung des Kampfs gegen Doping

m.k. Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung die Unterzeichnung des Zusatzprotokolls zur Konvention des Europarates gegen Doping gutgeheissen und das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) beauftragt, eine entsprechende Botschaft zu Handen der Eidgenössischen Räte auszuarbeiten. Durch das Zusatzprotokoll werden die Voraussetzungen für eine Intensivierung des Kampfes gegen Doping auf europäischer Ebene geschaffen.

11 600 Rekruten

-r. Am Montag 10. Februar erfolgte der Startschuss zu den Frühjahrs-Rekrutenschulen. Insgesamt rückten 67 Frauen und 11 562 Männer ein – verteilt in 46 Schulen und auf 35 Waffenplätzen. Zu den ersten Rekrutenschulen 2003 wurden 8955 Rekruten in deutscher Sprache, 2433 Rekruten in französischer Sprache und 241 Rekruten in italienischer Sprache aufgeboten.

Die Rekruten werden von insgesamt 125 Kompaniekommandanten, 318 Zugführern, 2881 Korporälen, 123 Feldweibeln, 81 Fourieren sowie 96 Ärzten, Quartiermeistern und Logistikoffizieren ausgebildet.



Militärische
Auslandeinsatzmöglichkeit

Militärpolizisten

Krankenschwestern

Pfleger

Rettungssanitäter

LKW-Chauffeure

Baumaschinenführer

Automechaniker

Kommandant

Radschützenpanzer

Fahrer

Radschützenpanzer

Besatzung

Radschützenpanzer

Mechaniker

Radschützenpanzer

Territorialinfanteristen

Angehörige der

Kampftruppen

Waffenmechaniker

Übermittlungsspezialisten

Funker

Baufachleute

Handwerker

Wasserspezialisten

Spengler/Sanitär

Mechaniker

Sprengfachleute

Köche/Küchenchefs

Postangestellte

Kaufmännisches

Personal

SWISSCOY (Swiss Company) in der Kosovo Force (KFOR)

Für die kommende Ablösung der Dienstkompanie SWISSCOY (KFOR) werden für die Abteilung Friedens-erhaltende Operationen (AFO)

Berufsleute / Handwerker gesucht

Ihr Profil: Sie verfügen über Berufserfahrung, einen einwandfreien Leumund und gute militärische Qualifikationen. Sie sind Schweizer Bürger/in im Alter von 20 bis 45 Jahren und haben erfolgreich die Rekrutenschule absolviert. Sie sind charakterlich und körperlich robust und verfügen über gute Englischkenntnisse (für Offiziers- und Cheffunktionen zwingend).

Unsere Erwartung: Sie sind bereit, vom 11.08.03 (Beginn Ausbildung) bis 13.04.04 (Ende Einsatz) Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen. Sie sind fähig, sich in eine militärisch organisierte und geführte Gemeinschaft einzufügen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie uns Ihre schriftliche Interessensbekundung bis spätestens 21.03.03 mit einem an Sie adressierten und unfrankierten C4-Rückantwortcouvert an:

Generalstab, AFO,
Sektion Personal und Finanzen,
3003 Bern

E-Mail:
recruit.swisspspo@gst.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Hotline-Nummer: 0800 800 930